Für die Farmer

Wenn die Schweine die Gicht haben.

Von Farmern hört man häufig Klagen darüber, daß die Mastschweine an rheumatischen Gliederschmerzen leiden. Der ländliche Ausdruck bezeichnet diese Krankheitserscheinungen mit Gicht. Bei Beginn des Uebels zeigt das kranke Schwein weniger Lust zum Umherlaufen im Stalle. Mit zunehmender Krankheit zeigen sich an den oberen Teilen der Hinterbeine knorpelige Ringe, das Tier kann kaum noch auf den kranken Gliedmaßen stehen und stellt sie einwärts. Nur noch durch Schläge ist es dazu zu bringen, sich vom Platze zu bewegen. Die Freßlust vermindert sich rasch und erheblich. Die Schmerzen wirken unter Umständen so stark, daß das Tier sich überhaupt nur noch auf den Vorderbeinen erhebt, das Futter stehen läßt und statt vorwärts zu gehen, rückwärts kriecht. Seinen Schmerz gibt es durch lautes Stöhnen kund.

Die Ursache dieser Krankheit ist meist in der Beschaffenheit des Stalles zu suchen, während ab und zu auch erbliche Belastung vorliegen kann. Die Schweine sind gegen große Temperaturunterschiede recht empfindlich. Namentlich schadet anhaltende Stallfeuchtigkeit ihrer Gesundheit. Der Schweinestall soll darum im Sommer möglichst luftig und kühl und im Winter trocken und warm sein. Kalte Stein- und Zementfußböden sind nicht zu empfehlen. Wo sie jedoch vorhanden sind, muß ein Bretterboden, eine sogenannte Pritsche, in einer vom Trog entfernten Stallecke errichtet werden. Darauf wird die Streu gebracht. Eine solche Pritsche läßt sich leicht aus Latten herstellen, welche etwa in zollbreiten Abständen auf Unterlagen festgenagelt werden. Eine alte Stallfür tut die gleichen Dienste, wenn man sie auf einige Holzschwellen legt. In somanchem Stalle hat sich diese Einrichtung schon vorzüglich bewährt. Die Schweine gewöhnen sich bald daran, ihre Ruhe nur auf dieser Pritsche zu halten. Sie haben da stets ein reines und warmes Lager und werden deshalb auch nur selten von der Gicht befallen. Aber selbst in Fällen, wo die Schweine bereits an dieser Krankheit leiden, wird durch die Errichtung eines solchen Lagers rasch eine wesentliche Besserung herbeigeführt.

Daneben sollte man wo es irgend angängig ist, namentlich im Sommer, den Schweinen viel Bewegung im Freien lassen. Dann wird sich der rheumatische Gliederschmerz nur in den seltensten Fällen einstellen. Sowohl für die Heilung als auch für die Vorbeugung kommt auf die Dauer nichts so sehr in Frage, wie recht viel Bewegung im Freien.

Fütterung der Milchkühe und Futterstoffe.

Es sind viele Umstände, die die Verdaulichkeit der Futterstoffe beeinflussen. Das grüne Futter ist gewöhnlich mehr und besser verdaulich als das trockene, und dies viel aus dem Umstande, daß bei dem Trocknen der Pflanzen viele Blätter verloren gehen, abgesehen davon, daß auch häufig schlechte Witterung ungünstig in dieser Beziehung einwirkt. Je schneller das Heu getrocknet werden kann, um so mehr Nährstoffe werden ihm erhalten und desto leichter sind diese verdaulich. Im allgemeinen geht mit dem Alter der Pflanze ihr Gehalt an Protein, Fett und Kohlenhydratstoffen zurück und der Prozentsatz an unverdaulicher Faser erhöht sich, und auch die enthaltenen Nährstoffe verlieren mit dem Alter der Pflanze an Verdaulichkeit. Durch sehr sorgfältig durchgeführte Experimente ist festgestellt worden, daß es die beste und richtigste Zeit ist, die Pflanzen für Futter zu schneiden, wenn sie in voller Blüte stehen, ganz gleich ob grün verfüttert oder zu Heu gemacht. Sämtliche Versuche stimmen auch darin überein, daß langes Halten des aufbewahrten Futters die Verdaulichkeit desselben beeinträchtigt. Dann wurde durch Versuche festgestellt, daß ein großer Gehalt an Protein die Verdaulichkeit der anderen Nährstoffe nicht vermindert, daß aber anderseits große Mengen von Stärke, Zucker oder Fett in einem Futter die Verdaulichkeit und volle Ausnutzung des Proteins herabzumindern im Stande sind.

Unter den auf der Farm gebauten Futtermitteln sind die sogenannten Leguminosen wie Klee, Erbsen, Wicken usw. wertvoller als die gewöhnlichen Gräser, weil sie einen großen Gehalt an Protein besitzen, das vorzugsweise zur Bildung von Blut, Muskeln und Milch dient. Diese Pflanzen beziehen einen großen Teil des Stickstoffes aus der Luft und verbessern nebenher auch noch das Land. Bei d. Fütterung können diese stickstoffsammelnden und proteinreichen Futterpflanzen einen großen Teil des teuren Kraftfutters ersparen und das in diesen enthaltene Protein ersetzen.

Wenn es sich um Grünfutter für Kühe handelt, das im Spätsommer und zum Herbst gefüttert werden soll oder zur Bereitung von Silage, so nimmt hiefür ohne Frage Corn die erste Stelle ein. Den größten Ertrag an verdaulichen Nährstoffen vom Acre wird man erhalten beim Corn, wenn man es so lange stehen läßt, und es nicht eher als Futter benutzt, bis die Körner in den Aehren wenigstens in das Milchstadium getreten sind. Unähnlich den Gräsern enthält das schon mehr der Reife entgegengehende Corn weniger unverdauliche Rohfaser und mehr lösliche Kohlenhydrate in seiner Masse als das noch weniger entwickelte und mehr unreife Corn, abgesehen von dem größeren Wassergehalt den dieses letztere auch noch besitzt. Nicht nur wegen des größeren Ertrages, sondern auch wegen besserer Schmackhaftigkeit und höherer Verdaulichkeit ist es deshalb zu empfehlen, das Corn erst ein gewisses Stadium der Reife erlangen zu lassen, ehe man es schneidet und als Futter benutzt, und dies hat Geltung, ob es nun als Grünfutter dienen, getrocknet oder als Silagefutter eingemacht werden soll. Nächst der Cornpflanze und den Kleearten ist der Hafer, entweder allein gesät oder mit Felderbsen im Gemenge, ein sehr wertvolles Futter für Milchkühe und überhaupt für Rindvieh, ob er nun grün gefüttert, zu Heu gemacht oder als Körnerfutter benutzt wird. Der Hafer gibt allein für sich ein gutes Heu wenn er zu der Zeit geschnitten und zu Heu gemacht wird, wo die Körner gerade in Milch sind; dies ist der Zeitpunkt wenn die Körner reifen vollständig aus der Blattscheide hervorgetreten sind und sich geweitet haben. Die Pflanze besitzt dann ein gutes Teil mehr verdauliches Protein, als in irgend einem anderen Stadium ihrer Entwicklung.

Bei der Fütterung der Milchkühe im Winter spielt das saftige Futter eine wichtige Rolle, es regt den Appetit an und fördert die bessere Verdauung der anderen Futtermittel. Wo man aus irgend welchem Grunde Cornsilage nicht haben kann, sollte für Rübenfrüchte gesorgt werden. Die Rüben halten sich bei Aufbewahrung im Keller den ganzen Winter hindurch gut. Der Milchertrag wird alsbald höher sein, wenn saftiges Futter verabreicht wird, und läßt sofort nach, wenn diese Fütterung eingestellt wird, ganz gleich wie gut sonst die Fütterung sein mag.

Der Ankauf von Kraftfuttermitteln, der verschiedenen Mehle und Abfälle, wie sie von den betreffenden Industrien in den Markt gebracht werden, hat sicher seine Berechtigung und wird unter Umständen zur Notwendigkeit werden. Aber der intelligente Farmer, der seine Scheunen gut mit Heu gefüllt hat und einen genügenden Vorrat von Cornsilage oder Rüben hat, wird nur sehr wenig Gebrauch für solche im Markt angebotenen Futter haben. Der strebsame Farmer wird stets danach trachten, alles nötige Futter so viel wie möglich selbst auf dem eigenen Lande zu ziehen, und er wird namentlich auch dahin streben, möglichst viel stickstoffhaltiges und hoch proteinreiches Futter zu ziehen, wie Klee, Alfalfa, Erbsen, Wicken usw. Wenn man genügend gutes Klee-, Alfalfa- oder Erbsen- und Haferheu hat und etwas Schrot von Hafer und Erbsen als Kraftfutter zugeben kann, so wird man wenig oder nicht nötig haben, noch anderweitiges Kraftfutter zu kaufen. Eine solche Fütterung wird kräftig genug und in einem gut ausgeglichenen Verhältnis sein.

Zeichnen der Hühner nach dem Alter.

In einer geordneten Geflügelhaltung müssen die verschiedenen Jahrgänge der Legehühner so gezeichnet werden, daß ihr Alter erkenntlich ist. Diese Anordnung ist so notwendig, daß sie nicht nur in größeren Geflügelzuchtbetrieben befolgt werden sollte, sondern jeder, der über ein Dutzend Hühner hält, diese nach ihrem Alter kenntlich machen soll. Es ist unmöglich, bei einer größeren Schar die einzelnen Hühner zu unterscheiden und sich ihr Alter zu merken, wenn bei der Rassezucht die Tiere alle von gleicher Farbe sind; da muß zur Unterscheidung der Altersklassen das Zeichnen zu Hilfe genommen werden.

Die sich sonst zeigenden Altersmerkmale treten in den ersten drei Jahren, während welchen eigentlich ein Legehuhn nur mit Vorteil gehalten werden kann, noch nicht scharf genug hervor, um daran das Alter der Hennen zu erkennen. Ueberhaupt läßt sich an solchen Merkmalen das genaue Alter auf ein oder zwei Jahre auch gar nicht bestimmen, sie geben nur einen allgemeinen Anhalt.

Will man genau wissen, wie alt jedes Huhn ist, und sich nicht der Gefahr aussetzen, jüngere Hennen abzuschlachten und ältere beizubehalten, die nur noch wenig im Eierlegen leisten und das Futter oft nicht verdienen, so muß man die verschiedenen Jahrgänge zeichnen.

Es lohnt sich nicht, Hühner für den Zweck der Eierproduktion länger als drei Jahre zu halten. Die erfolgreichsten Züchter halten sie überhaupt nur zwei Jahre, in Anbetracht der Tatsache, daß das Huhn seine meisten Eier in den ersten beiden Lebensjahren legt; von da ab wird der Ertrag immer geringer.

Das Ausmerzen der alten Hühner soll vor der Mause geschehen, auch wenn sie noch einige Eier legen. Während der Mause ist das Huhn in einem krankhaften Zustand, ist magerer und leichter. Deshalb leuchtet es wohl jedem ein, daß es von keinem Vorteil sein kann, die Hühner durch die Mause hindurch zu halten und sie dann erst zu schlachten.

Das Zeichnen der Hühner geschieht durch Anlegen von Ringen oder Metallbändern an den Beinen oder auch durch Durchlöcherung der Zehenhaut. Die Löcher werden mit einem sogenannten Locheisen gemacht. Dies letztere Verfahren hat den Vorteil, daß das Zeichen nicht verloren gehen kann. Mit dem Zeichnen mag man es halten, wie man will, es handelt sich nur darum, daß die verschiedenen Jahrgänge gezeichnet sind und keine Irrtümer vorkommen. Das einfachste ist, die jüngeren Hühner ohne Zeichnung laufen zu lassen und sie dann im nächsten Herbst als Zweijährige an einem Fuß zu zeichnen, z. B. am linken. Sollen sie noch ein drittes Jahr laufen, so zeichnet man die nachfolgenden Zweijährigen am rechten Fuß. Man muß sich dieses aber merken und aufzeichnen, um es nicht zu vergessen. Die darauffolgenden Zweijährigen werden wieder am linken Fuß gekennzeichnet.

Headquarters

For Christmas

Christmas Cards ..... 5 to 50 cents
Christmas Tree ornaments 5 10 15 25 cents
Colored Electric Bulbs [8 in string] 2.50 to $3.00
Christmas stationery in stylish packages 50 cents to $3.00
Dolls ..... 25 cents to $5.00
Special inported jointed sleeping doll 18 in. $1.50 22 inch $2.00
Baby Mama dolls $1.75
Sewing machines ..... $1.25 to 3.00
Mechanical Toys ..... 25 cents to $3.00
Erector Sets ..... $1.50 to 5.00
Railway Trains complete with track 40 cents to $4.00
Steam Engines ..... $1.25 to $9.00
Games of all descriptions .. 25c. to $3.00
Childrens books ..... 10 cents to 1:00
Children Tea sets China and Enamel 25c. to $3.00
Chums $3.75 Boys Own Annual $4.00
Neilsons Chocolates in elegant boxes 75c. to $5.00
Ivory Toilet pieces .....50c. to $1.00
Ivory Manicure Sets .. ..$1.50 to $5.00
Ivory Toilet Cases..... $10.00 to $25.00
Ladies Hand Bags.....$2.00 to $10.00
Warwick Gift Boxes..... 50c. to $5.00
Copyright books by popular authors.. $2.00
Reprint Books $1.25
Cigars in boxes of ten... ....$1.00 to $1.50
Cigars in boxes of 25..... $3.00 to $3.50
Cigarettes in 'Xmas wrapping .75, 90, $1.75

The TYSON DRUG CO.

Humboldt -- Sask.

Kaufen Sie im Laden wo man Geld sparen kann!

Eine gute Gelegenheit, Ihre Kleider zu kaufen. — Herrenkleidung, Frauenkleidung, Konfektionswaren Schuhe und Stiefel, sowie Kolonialwaren für die wichtigste Jahreszeit zu speziellen Preisen für Weihnachten. Unsere Auswahl ist vollständig, und Preise sind niedriger wie die der Versandhäuser.

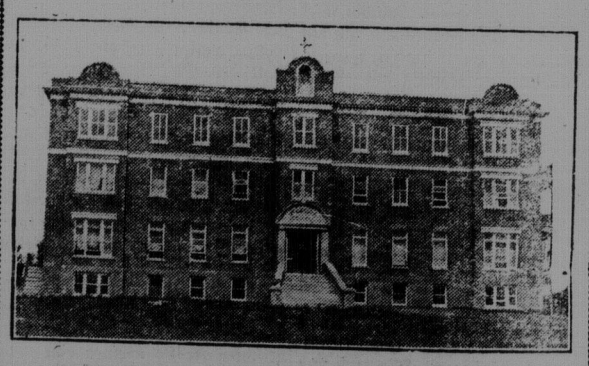
D. Shragge,
General Merchants, Humboldt, Sask.

Sacred Heart Academy
Regina, Sask.

Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik-, Zeichen- und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.

Exkursionen

Gestliches Canada
Zentral Staaten
Vom 1. Dezember 1926, bis 5. Januar 1927
Pazifische Küste
Gewisse Tage im Dezember, Januar, Februar

Weil's zuverlässig ist!
— Ein wichtiger Punkt zur Benützung der Canadian National Bahn

Lassen Sie uns helfen, Ihre Reise zu planen. Mit Freuden werden wir alle Einzelheiten besorgen, niedrige Raten quotieren, Plätze besorgen und nähere Auskunft erteilen.

A. Archer, Lokal-Agent, Muenster, Sask. Telephone No. 16.
Oder man schreibe an Wm. Stapleton, Distrikts-Passagier Agent, in Saskatoon, Sask.

Canadian National Railways